

DOUBLE TAKE

MEDIENKUNST-PIONIERINNEN IN ÖSTERREICH

[5] LINDA CHRISTANELL

Mittwoch, 25. Mai 2011 | Filmhaus Kino am Spittelberg

- 19.00 SCREEN
- 20.30 TALK

eine Veranstaltungsreihe der
Medienwerkstatt Wien in
Kooperation mit dem
Stadtkino Wien und der
Generali Foundation Wien



Performance „Her-film“, 1979 © Linda Christanell

bmuk

WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN

KULTUR
MEDIEN ÖSTERREICH

MEDIEN
WERKSTATT
WIEN

Stadtkino
filmhaus kino
am spittelberg

GENERALI
FOUNDATION

IMPRESSUM Medieneigentümer + Herausgeber: Medienwerkstatt Wien
[Eva Brunner-Szabo, Dariusz Kowalski, Gerda Lampalzer, Manfred Neuwirth]
Neubaug. 40a, 1070 Wien, Tel. + 43 1 52 63 667 Fax + 43 1 52 67 168
office@medienwerkstatt-wien.at | www.medienwerkstatt-wien.at
Gestaltung: Walter Lendl [up-design.co.m]

DOUBLE TAKE

MEDIENKUNST-PIONIERINNEN IN ÖSTERREICH

eine Veranstaltungsreihe der Medienwerkstatt Wien
in Kooperation mit dem Stadtkino Wien
und der Generali Foundation Wien

Konzept Eva Brunner-Szabo, Gerda Lampalzer-Oppermann
Kuratorin Wilbirg Brainin-Donnenberg

[5] LINDA CHRISTANELL

Linda Christanell arbeitet seit den 1960er Jahren in verschiedenen künstlerischen Bereichen, von Installation über Performance, textilen Objekten bis hin zu Fotografie und Film. Sie gilt als bedeutende Vertreterin der österreichischen Avantgarde und Medienkunst, seit Mitte der 60er Jahre präsent in zahlreichen Ausstellungen und Filmvorführungen im In- und Ausland.

Das Programm von DOUBLE TAKE widmet sich hauptsächlich jenen Arbeiten Linda Christanells, die aus der Performance- und Objektkunst kommen. Dieses selten gezeigte Frühwerk weist sie als Pionierin der Kombination unterschiedlicher Medien mit einer Faszination für technische Apparaturen aus. Linda Christanell spricht von ihren frühen Filmen als „performative Inszenierungen mit Objekten, Fotos und Sprache“. So etwa wird im Super-8 Film **Überlagerungen** Platons Idee von der Kugelgestalt der Seele durch eine weiße Leinenkugel symbolisiert, deren Vielschichtigkeit durch gefilmte Fototeile skulpturale Dimensionen erhält. Im Film **Movement in the Inside of My Left Hand** zeigt sich schon früh – und hier auf reduzierte und eindrucksvolle Weise – die Bedeutung der Hand in ihren Arbeiten. „Der einzig sichtbare Körperteil, der in vielen Filmen Linda Christanells auftaucht, ist die Innenseite ihrer mit vielen Ringen besetzten Hand. Sie wird zum Alter Ego der Künstlerin, ist verletzt-verletzlich und aktiv zugreifend zugleich, sie trägt das Liniengerüst eines gelebten Lebens und gilt als Ort, wo Zukunft ablesbar wird“. (Katharina Sykora)

In ihrem ersten 16mm-Film **Es war ein merkwürdiger Tag** verlässt Christanell den (Hand)Innenraum und experimentiert mit der Kamera in einem Garten, suchend nach dem Selbst-Spiegel-Bild. **Anna** zeigt Linda Christanell als eine von der Frauenbewegung der 1970er Jahre inspirierte Künstlerin. Portrait und gleichzeitig Geschichtsbeachtung aus weiblicher Perspektive – auf der Suche nach einem weiblichen Blick durch und in die Kamera, der für Furore und beispielgebende Wirkung auf Künstlerinnen und Filmwissenschaftlerinnen sorgte.

Im Gespräch mit Linda Christanell wird neben den Anfängen auch auf ihr derzeitiges Schaffen, vertreten durch die Arbeit **A Rose is a Rose**, Bezug genommen; ein Film, in dem Texte von Friederike Mayröcker mit Musik (Anestis Logothetis) und einer symbolhaften Bildebene dicht verwoben werden.

(Wilbirg Brainin-Donnenberg)

Kürzlich erschienen: „Linda Christanell – Wenn ich die Kamera öffne, ist sie rot“. SYNEMA (Hg.), SYNEMA Publikationen, Wien 2011.

filmhaus kino

Spittelbergg. 3, 1070 Wien
Reservierung: (01) 522 48 16
office@stadtkinowien.at



selbst installierte Maschinen,
16-mm-Printer



A Rose is a Rose, 2002



aus: Drehbuch zu Meomsa,
Collage, 1986

Die erst relativ junge Geschichte der Video/Medienkunst bietet die besondere Situation, dass – aufgrund ihres exponentiellen Entfaltungstempos – die Entwicklung von der „Pionierphase“ bis zur diversifizierten Ausformung innerhalb einer Generation von Künstlerinnen vollzogen wurde. Dies führt zur glücklichen Situation, dass ein Austausch sozusagen aus erster Hand möglich wird, mit den Künstlern und Künstlerinnen, die die

Arbeit mit elektronischen Medien entwickelt, erforscht und bis heute geprägt haben. Die Reihe DOUBLE TAKE ist als eine Erweiterung der seit 2007 geführten medienWERKSTATT-GESPRÄCHE gedacht. Sind es dort in Produktion befindliche

und noch nicht veröffentlichte Projekte, die vorgestellt werden, so soll bei DOUBLE TAKE die Arbeit von KünstlerInnen im Mittelpunkt stehen, deren Werke die österreichische Medienkunstgeschichte mitgestaltet haben.

Die Reihe wird im Oktober fortgesetzt mit [6] Peter Weibel

alle Fotos © Archiv Linda Christanell

Mittwoch, 25. Mai 2011 Filmhaus Kino am Spittelberg

19.00 SCREEN

8 Kurzfilme Film 5 – Überlagerungen 1978, Super-8, s/w, 2 min

8 Kurzfilme Film 7 – Movement in the Inside of My Left Hand 1978, Super-8, s/w, 6 min 26 sec

Es war ein merkwürdiger Tag 1979, 16mm, 7 min, s/w, ohne Ton

Anna 1980/81, 16mm, 40 min, Farbe; mit: Anna Rheinsberg

A Rose is a Rose 2002, 16mm, 6 min, Farbe;

Texte: Friederike Mayröcker, Musik/Ton: Anestis Logothetis, Sprache: Libgart Schwarz, mit: Martina Schmidt

20.30 TALK

LINDA CHRISTANELL im Gespräch mit Wilbirg Brainin-Donnenberg